

ERSTNACHWEIS DES WEISSRÜCKENSPECHTES IN OSTTIROL

Florian HIRSCHGEGGER

Der Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotos* (BECHSTEIN) 1802) wurde in Osttirol noch nie beobachtet, weder als Gast- noch als Brutvogel (LANDMANN 1996, LANDMANN & LENTNER 2001, MORITZ & BACHLER 2001). Daher sollen die beiden ersten Feststellungen hier angeführt werden.

Erster Nachweis: Am 27. Juli 2005 gegen 16 Uhr hielt sich ein schwarz-weiß-rot gefärbter Specht ganz in der Nähe der Naturfreundehütte auf. Sie liegt auf 1.850 m Seehöhe an der Faschingalm nördlich Lienz, Gemeinde Nußdorf/Debant.

Der Specht saß in Sichtweite der Hütte und 6 bis 8 m von mir entfernt auf einer alten knorrigen Lärche und suchte dort am Stamm hackend nach Nahrung. Seine kontrastreiche Färbung ließ zunächst an einen Buntspecht denken, der hier auch vorkommt. Doch dessen große weiße Schulterflecken, die auch Blut- und Mittelspecht aufweisen, fehlten. Dagegen zeigte der schwarze Rücken deutliche weiße Querstreifen. Bei seinen Bewegungen hob der Specht gelegentlich die Flügel. Dadurch war an seiner Oberseite der weiß gefiederte Mittelteil (Hinterrücken und Bürzel) gut sichtbar. Die Kopfplatte war hellrot gefärbt, die Stirn weißlich. Die Unterseite wies schwarze Flankenstreifung auf, was ebenfalls gegen Buntspecht spricht. Mir erschien er auch größer und schlanker. Schnabel und Füße waren grau. Er rief nicht. Es konnte nur ein männlicher Weißrückenspecht sein.

Das Beobachtungsgebiet liegt am sonnigen Südhang vom Zettersfeld, einem Ausläufer der Schobergruppe. Im hier vorhandenen subalpinen Fichten-Lärchen-Mischwald sind alle Altersstufen vertreten, insbesondere auch größere aber lückige Altholzbestände. Es ist ein Plenterwald mit lichtem Schluß und gelegentlichen Verdichtungen. Man findet auch morsche Baumstrünke sowie stehendes totes Holz. Durch den lückigen Wald führt eine aufgelassene schmale Lifttrasse (ohne Drahtseile).

Zweiter Fall: Am 22. Oktober 2006, am späten Vormittag, sah ich im selben Beobachtungsgebiet erneut einen Weißrückenspecht: Weißliche Stirn mit scharlachrotem Scheitel, schwarzer Rücken mit auffallend weißer Streifung, aber keine weißen Schulterflecke, deutliche Flankenstreifung. Das Gefieder war aber insgesamt viel matter gefärbt als das des oben beschriebenen Vogels. Der Specht rief nicht, er schien mir ebenfalls größer und schlanker als der Buntspecht. Er saß auf einem morschen Lärchenstrunk.

Etwa 200 m entfernt wies ein alter Lärchenbaum einen armstarken entrindeten Ast auf. Das könnte durch den Weißrückenspecht verursacht sein, da er große Flächen loser Rinde entfernt (GLUTZ & BAUER 1980).

Die beiden Nachweise in Osttirol schließen sich an die wenigen Brutpaare im Bereich der südlichen Kalkalpen in Kärnten an (FELDNER et al. 2006). Für frühere Brutvorkommen südlich des Alpenhauptkammes dagegen fehlt eine aktuelle Bestätigung (DVORAK et al. 1993). Die Unauffälligkeit der Art führt dazu, daß sie oft übersehen wird. Eine Nachsuche lohnt sich also. Nicht jeder bunte Specht ist ein Buntspecht.

Herrn Dr. D. Moritz, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Osttirol in Lienz, danke ich für Hilfe bei Abfassung des Manuskriptes.

Literatur

DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985. Umweltbundesamt Wien.

FELDNER, J., P. RASS, W. PETUTSCHNIG, S. WAGNER, G. MALLE, R.K. BUSCHENREITER, P. WIEDNER & R. PROBST (2006): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. Naturwiss. Verein f. Kärnten, Klagenfurt.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 9, Columbiformes bis Piciformes. Wiesbaden.

LANDMANN, A. (1996): Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols. Egretta 39: 71 – 108.

LANDMANN, A. & R. LENTNER (2001): Die Brutvögel Tirols. Bestand, Gefährdung, Schutz und Rote Liste. Ber. nat.-med. Verein Innsbruck Suppl. 14: 1 – 182.

MORITZ, D. & A. BACHLER (2001): Die Brutvögel Osttirols. Ein kommentierter Verbreitungsatlas. Lienz, im Selbstverlag.

Anschrift des Verfassers:

Florian HIRSCHGEGGER
Siedlerstraße 4
9900 Lienz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschegger Florian

Artikel/Article: [Erstnachweis des Weissrückenspechtes in Osttirol. 24](#)